

1. Vortrag vom Historiker und Gedenkstättenbeauftragten der ev. Kirche, Dr. Stephan Linck „Kreuz und Hakenkreuz“ - die Ev.-lutherische Landeskirche und der Nationalsozialismus



Der Kieler Historiker und Gedenkstättenbeauftragte der Nordelbischen Kirche Herr Dr. Stephan Linck zeigte in seinem Vortrag die völkisch-antisemitischen Wurzeln in der Evangelischen Landeskirche auf, die bis weit in die Weimarer Zeit und das ausgehende 19. Jahrhundert reichen. Daraus ergab sich die mehrheitliche Zustimmung der Kirchenvertreter zum Nationalsozialismus.

Zu einer Veränderung der Kirche und einer Annäherung an demokratisches Denken kam es erst in den 1960er Jahren. An den Vortrag schloss sich eine lebhaft diskutierte Diskussion an, an der sich Mitglieder der Gruppe „Männerfrühstück“ von der Kirchengemeinde Kaltenkirchen lebhaft beteiligten.



Zur Einführung in das Thema sprach Herr Dr. h.c. Gerhard Hoch, der sich schon vor Jahren kritisch mit der Rolle der Ev. Kirche auseinandergesetzt hat.

2. Volkstrauertag

Gottesdienst in der Michaeliskirche - Ehrung der Toten von Moorkaten

Wie bereits in den vergangenen Jahren, war der Trägerverein anlässlich des Volkstrauertages wieder in den Gottesdienst eingebunden.

Die Vorsitzende Uta Körby bezog sich auf den Vortrag von Herrn Dr. Linck vom Vortrag und stellte das gewandelte Verhältnis der Kirchengemeinde zur Erinnerungsarbeit auf der Gedenkstätte dar.

Die Kollekte ist für den Trägerverein bestimmt.

Jugendliche erläuterten der Gemeinde die Bestimmung der Kränze, die anschließend für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Friedhof Kaltenkirchen und in Moorkaten niedergelegt wurden.

3. „Runder Tisch“ zur Nutzung des Geländes des ehemaligen Standortübungsplatzes

Vorhaben Geschichtslehrpfad

Die Stadt Kaltenkirchen hatte Mitte Dezember zum zweiten Mal zu einem „Runden Tisch“ eingeladen, bei dem es um die Nutzung des Geländes des ehemaligen Standortübungsplatzes Kaltenkirchen-Moorkaten ging.

Der Trägerverein hatte eine Stellungnahme abgegeben, in der für die Begehung des Geländes zu den verschiedenen Bodenfunden plädiert wurde, die Spuren der Zwangsarbeit in der NS-Zeit dokumentieren. Das Vorhaben eines Geschichtslehrpfades lässt sich außerdem

sehr gut verbinden mit einem Fahrradweg auf historischer Trasse, wie sie von der Initiative des Stadtvertreters Herrn Bundschuh gefordert wird.

Die Stadt Kaltenkirchen unterstützt diese Anliegen. Von Seiten des Ministeriums wurden keine Bedenken aus Gründen des Naturschutzes geäußert. Die letzte Entscheidung liegt allerdings bei der BIMA (Bundesimmobilienverwaltung) als Grundstückseigentümerin.

4. Landesgedenkstättenkonzept für Schleswig-Holstein

Enge finanzielle Förderung schleswig-holsteinischer Gedenkstätten wurde diskutiert

Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten hat ein Konzept für die Gedenkstättenarbeit erarbeiten lassen, das in Husum Vertretern der Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Diskussion vorgestellt wurde.

Da Schleswig-Holstein über keine zentrale Einrichtung zur NS-Zeit verfügt, wird es auch nicht - wie andere Bundesländer - institutionell vom Bund gefördert. Schleswig-Holstein kann lediglich eine Förderung für Projekte beantragen.

Die Kriterien für eine Projektförderung sind sehr eng. Nur hauptamtlich betriebene Gedenkstätten kommen dafür in Frage. Dies trifft in Schleswig-Holstein nur auf die Gedenkstätte Ladelund zu, für die daher 2012 ein Antrag auf Projektförderung erstellt werden soll. Dies ist enttäuschend für ehrenamtlich betriebene Gedenkstätten wie Kaltenkirchen und Ahrensböök. Wir hoffen aber - sollte der Erstantrag Erfolg haben - von einer Anschlussförderung profitieren zu können.

Beauftragt mit der Antragstellung und der Koordination wurde der Historiker Herr Dr. Harald Schmid aus Hamburg.

5. Bucherscheinung

Fromm / Pohl [Hrsg.], *Das Lager verschwand aus dem kommunalen Gedächtnis*



Die schon länger bestehende Zusammenarbeit mit Studierenden der Uni Kiel und der Muthesius-Kunsthochschule wird in einem weiteren Buch dokumentiert.

Unter dem Titel „*Das Lager verschwand aus dem kommunalen Gedächtnis*“ werden die Ergebnisse und Einschätzungen dargestellt, die die verschiedenen

studentischen Arbeitsgruppen bei ihren Besuchen der Gedenkstätten Ahrensböök, Kaltenkirchen und Ladelund gewonnen haben. Herausgeber sind Herr Prof. Karl Heinrich Pohl, CAU, und Herr Prof. Ludwig Fromm, Muthesius-Kunsthochschule, die auch die einführenden Texte für den Sammelband verfasst haben.

Es geht bei der aktuellen Diskussion, die bundesweit in und über Gedenkstätten geführt wird, um die

grundsätzliche Problematik, wie die Ereignisse der NS-Zeit einem gegenwärtigen Publikum nahe gebracht werden können, ohne es – wenn auch aus gut gemeinten Gründen – moralisch zu überwältigen oder es durch monologisierende Belehrung zu ‚langweilen‘.

Für Kaltenkirchen steht ein ausführliches Interview mit der Vorsitzenden, Frau Uta Körby, im Mittelpunkt sowie ein Radiointerview mit dem Ehrengeschäftsführer, Herrn Dr. h.c. Gerhard Hoch.

Am Beispiel von Kaltenkirchen wird erläutert, was unter „*Szenographie von Gedenkstätten*“ zu verstehen ist (Bachelorarbeit von Lea Mirbach).

Ludwig Fromm / Karl Heinrich Pohl [Hrsg.]

Das Lager verschwand aus dem kommunalen Gedächtnis
Erinnerungskultur in Schleswig-Holstein nach 1945

Wachholtz-Verlag, 2011

ISBN 978 3 529 024429

154 Seiten, 16,80 €

6. Kooperation mit Studenten der Christian-Albrechts-Universität Kiel

Zwei Examensarbeiten befassen sich mit Kaltenkirchener Themen

Herr *Thomas Tschirner* hat im Rahmen seiner Examensarbeit bei Herrn Prof. Pohl an Hand von Personalkarten das Schicksal von überwiegend sowjetischen Kriegsgefangenen in Schleswig-Holstein untersucht, von denen die meisten aus dem Erweiterten Krankenrevier XA Heidkaten stammen.

Dieser Ansatz ist eine bislang noch nicht genutzte Forschungsmöglichkeit, um Veränderungen im Einsatz

und der Behandlung von Kriegsgefangenen im Verlauf des Krieges aufzuzeigen.

Herr Tschirner wird seine Ergebnisse im Frühjahr bei einer Veranstaltung auf der Gedenkstätte vorstellen.

In einer weiteren Examensarbeit wird sich Herr *Lars Thode* mit der Einrichtung eines Geschichtslehrpfades auf dem ehemaligen Militärgelände Moorkaten befassen.

7. Beständige und kreisübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen

Schülerinnen und Schüler aus Kaltenkirchen und Barmstedt zu Besuch



Auch im letzten Jahresviertel haben wieder verschiedene Schulen die Gedenkstätte als außerschulischen Lernort genutzt.

Im November waren es Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs der Dietrich Bonhoeffer-Schule aus Kaltenkirchen in Begleitung von Frau Röntsch, die bereits mehrfach mit anderen Klassen die Gedenkstätte besucht hat.

Aus dem Kreis Pinneberg kamen an zwei Tagen kurz vor Weihnachten zwei Klassen des 10. Jahrgangs der Gemeinschaftsschule Barmstedt (Foto).

Herr Schallhammer und seine Kollegin, Frau Ahl, waren zum ersten Mal auf der Gedenkstätte.

Die Anfahrt aus Barmstedt konnte nur mit Hilfe von Eltern organisiert werden. Was einerseits eine zusätzliche Erschwernis ist, erweist sich andererseits als eine Bereicherung, da einige Eltern die Gelegenheit nutzen, ebenfalls die Gedenkstätte kennenzulernen. Beide Klassen waren nicht nur gut im Unterricht für den Besuch der Gedenkstätte vorbereitet, sondern hatten auch Geld gesammelt und überreichten Uta Körby über 100 € als Spende für die Arbeit des Trägervereins.

Für den Januar hat sich bereits eine Gruppe von Abiturienten des Gymnasiums Kaltenkirchen angesagt.

8. Dank an Mitarbeiter und ehrenamtliche Unterstützer



Bei einem gemütlichen Adventskaffee mit dem Vorstand des Trägervereins wurde Herrn Jirasek und Herrn Prell gedankt, die hauptsächlich ehrenamtlich 2011 die Sonntagsaufsichten geführt haben.

Das größte Stück vom Kuchen (siehe Bild) erhielt unser Mitarbeiter, Herr Thomas Saretzki, für seinen nach wie vor großen Einsatz bei der Arbeit auf der Gedenkstätte.

9. Veranstaltungshinweise:

27. Januar 2012, 19.00 Uhr im Ratssaal von Kaltenkirchen

Seit Jahren ist es Tradition, dass der Trägerverein am 27. Januar – dem Tag der Befreiung von Auschwitz – eine Veranstaltung im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen durchführt.

Am 27.1.2012 wird der Hamburger Historiker Herr Dr. Harald Schmid einen Vortrag halten über den Umgang mit der NS-Geschichte von der Nachkriegszeit bis heute. Der bezeichnende Titel lautet: „*Der Gedenktag 27. Januar: vom Fehlgriff zum Erfolgsprojekt? Zur Entwicklung der deutschen Erinnerungskultur*“.

Die Landrätin des Kreises Segeberg, Frau Jutta Hartwig, wird ein Grußwort halten.

- Das Veranstaltungsplakat befindet sich im Anhang des Newsletters und darf gerne weiterverbreitet werden.

Landesgedenkstättentagung vom 24. – 26.2.2012 in Malente

Im Mittelpunkt der 7. Landesgedenkstättentagung wird die Auseinandersetzung mit dem Landesgedenkstättenkonzept für Schleswig-Holstein stehen.

- Der Veranstaltungsflyer befindet sich im Anhang.

Text und Fotos: Uta Körby

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Trägerverein

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.
Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

☞ Webseite: www.kz-kaltenkirchen.de

☞ Bankverbindung: Konto: 250 276 20
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)